Vorwort

Ac inter alia nunc adornavi Biblia Ebraea [...], qua primo statim intuitu, tam à senioribus, qui plerunque hebetioris sunt visus, quàm à junioribus omnium rerum ignaris, literae Radicales & Serviles situ & Colore discerni possint.

Elias Hutter im Vorwort zur Biblia Sacra – Derekh ha-Kodesh

Im Herbst 2013 wurde ein Exemplar der *Biblia Sacra – Derekh ha-Kodesh* aus dem Greifswalder Studienhaus in das Gustaf-Dalman-Institut gerettet. Auf diese besondere Bibelausgabe wurde ich aufmerksam. Einige Seiten des Werks fehlten, der Buchdeckel war in einem äußerst schlechten Zustand und viele Blätter fielen lose heraus, aber das Druckbild des Hebräischen war klar zu erkennen in einer Form, wie ich es noch nie gesehen habe. Fasziniert von diesem einzigartigen Druckbild machte ich mich daran, die Bibelausgabe zu erforschen. Zunächst im Rahmen der Examensarbeit und schließlich in meiner Dissertation, die dieser Studie zugrunde liegt. So wurde aus dieser Buchrettung ein weiteres Buch geboren.

Mein Dank gilt allen, die mich in der Promotionszeit unterstützt haben. An erster Stelle danke ich meinen Doktorvätern Prof. Dr. Stefan Beyerle (Greifswald) und Prof. Dr. Jacques van Ruiten (Groningen). Ihr habt meine Arbeit begleitet und standet mir stets mit fachlichem Rat und wohlwollender Kritik zur Seite, wofür ich euch herzlich danke.

Die Dissertation wurde im Sommer 2018 an den Universitäten Greifswald und Groningen verteidigt. Ich danke den Mitgliedern des Assessment Committee und des Examining Committee Prof. Dr. Heinrich Assel (Greifswald), Prof. Dr. Wout van Bekkum (Groningen), Prof. Dr. Henk van den Belt (Groningen), Prof. Dr. Hans-Martin Kirn (Groningen), Prof. Dr. Johann Anselm Steiger (Hamburg), Prof. Dr. Kocku von Stuckrad (Groningen) und Prof. Dr. Todd Weir (Groningen) für die Begutachtung meiner Arbeit.

Weiterhin danke ich Prof. Dr. Stephen G. Burnett (Nebraska-Lincoln) und Prof. Dr. Günter Stemberger (Wien) für ihre Bereitschaft, meine Studie zu lesen. Mit ihren wertvollen Anmerkungen schenkten sie mir neue Blickwinkel auf meine Forschungen.

Für das Gelingen meiner Arbeit trug der Austausch mit den Kolleg*innen und Student*innen der Universitäten Greifswald und Groningen im Wesentlichen bei. Namentlich danke ich Nicola Barten, Kim-Bianca Radicke, Franziska Soika und Annemarie Pachel für die Mühen des Korrekturlesens.

Die Studienstiftung des deutschen Volkes ermöglichte mir durch ein Stipendium die Realisierung dieser Studie. Für die finanzielle Förderung danke ich sehr, ebenso für den Austausch mit meinen Mitstipendiat*innen. Mein besonderer Dank gilt Dr. Laura Sturm, die mir bei philologischen Fragen und den Übersetzungen des Lateinischen eine unschätzbare Hilfe war.

Da er mich das Hebräische lehrte und mich auf die besondere Bibelausgabe Elias Hutters aufmerksam machte, danke ich Dr. Andreas Ruwe (Greifswald). Weiterhin danke ich PD Dr. Britta-Juliane Kruse (Wolfenbüttel), die mich während ihres Fellowships am Greifswalder Alfried Krupp Wissenschaftskolleg auf den wohl bedeutendsten Fund meiner Studie in der Loitzer Kirchenbibliothek aufmerksam machte.

Ich danke Prof. Dr. Christian Albrecht, Prof. Dr. Christoph Markschies und Prof. Dr. Christopher Ocker als Herausgeber der Reihe "Arbeiten zur Kirchengeschichte" für die Aufnahme meiner Arbeit. Weiterhin gilt mein Dank dem Walter de Gruyter Verlag für die Veröffentlichung.

Nicht zuletzt danke ich meiner Frau und Familie für die Unterstützung und Geduld bei all meinem Studieren und Forschen.

Greifswald, im Mai 2021

Christoph Krasemann